

06 | Sommer 2023

# BGVintern

Vorwort 2

Rückblick 3

Landwirtschaft in Vaduz 4

Der «Hofladen Neufeldhof» 5

Im Fokus: Stützpunktfeuerwehr Vaduz 6

Persönlich: Alfred Verling 7

Rätselspass 8

gemeinsam – metanand – föranand

Bürger-  
genossenschaft   
Vaduz

**Liebe Mitglieder der Bürgergenossenschaft,** die Zeit vergeht im Fluge und das 1.Halbjahr ist bereits wieder Geschichte. In den letzten Monaten konnten wir Einiges realisieren und die angekündigten Erneuerungen umsetzen.

Der Vortrag von Dr. Alois Ospelt mit dem Thema «Der Wandel vom Eigentum an Boden am Beispiel Vaduz», welchen wir am 15. Mai in der Alten Blockhütte organisiert haben, war ein voller Erfolg. Nur wer seine Spuren kennt, weiss woher er kommt! Diesem Anspruch ist Dr. Alois Ospelt, im Rahmen der Vortragsreihe – **wias drzua ko ischt** – auf eindrückliche Art nachgekommen. Sein Vortrag war äusserst informativ, spannend und wurde von ihm mit viel Fachwissen und hoher Kompetenz vorgetragen.

Im Herbst wird der 2.Teil des Vortrages mit dem Thema «Gemeindegut, Gemeinudenutzen (nach 1806) – Grundlage der Bürgergenossenschaften» durchgeführt.

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet die Landwirtschaft. Hier wollen wir die Vaduzer Betriebe näher vorstellen und euch aufzeigen, dass Landwirtschaft ein harter Job und für unser Überleben von höchster Wichtigkeit ist!

In dieser Ausgabe nehmen wir die Vaduzer Feuerwehr in den «Fokus» und berichten über deren Tätigkeit zum Wohle der Gemeinschaft. In der Rubrik «Persönlich» gibt uns der Feuerwehrkommandant Alfred Verling Auskunft über die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr.

Der Terminkalender zeigt, auch in der 2.Jahreshälfte sind wiederum verschiedene Aktivitäten und Anlässe geplant. Wir freuen uns auf eure aktive Teilnahme und euer Mitwirken ganz nach unserem Motto «**gemeinsam – metanand – föranand**».

Franz Wachter, Lucas Ospelt, Beat Gassner, Gaudenz Hasenbach, Nadja Beck-Nigg, Steffi Seger

## Termine 2. Halbjahr 2023 – wo ma sich trifft

### 17. September

Jägermäss uf Iragell

---

### 9./16./23. September

Arbeitsdienst der Alpgenossenschaft  
uf Pradamee

---

### 7. Oktober

Johrmarkt im Städtli und Bremimarkt ir Aubündt

---

### 21. Oktober

Frontag, 8 Uhr bir Blockhötta

---

### Im November (Termin wird bekannt gegeben)

Vortrag von Wisi Ospelt

---

### 4. November

Bindelijassa i dr Au, ab 14 Uhr

---

### 8. Dezember

2. Vadozner Waldweihnacht

#### Ankündigung!

Zur Vortragsreihe – **wias drzua ko ischt** –  
in Zusammenarbeit mit Dr. Alois Ospelt

Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Thema:

«Gemeindegut, Gemeinudenutzen (nach 1806)  
– Grundlage der Bürgergenossenschaft»

Weitere Vorträge sind im Frühjahr 2024 geplant.  
Themenschwerpunkt und das Datum werden  
rechtzeitig publiziert!

Wir freuen uns schon heute auf eure Teilnahme  
und dem «metanand»!

#### Achtung, beschränkte Möglichkeiten der Parkierung!

Durch die verschiedenen Bautätigkeiten im Bereich des Parkplatzes und der Rüfestrasse, stehen derzeit nur eine geringe Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung. Bitte benutzt die Parkplätze bei der UNI oder kommt doch ganz einfach zu Fuss! Vielen Dank!

#### Titelbild

Luna, die Bayerische Gebirgsschweishündin auf der Wiese bei der Blockhütte, welche neu in den Besitz der Bürgergenossenschaft übergegangen ist.

**«Der Wandel vom Eigentum an Boden am Beispiel Vaduz». Dr. Alois Ospelt über die Entstehung des Bürgervermögens.**

Am 15. Mai lud die Bürgergenossenschaft zu einem Vortrag des Historikers Dr. Alois Ospelt ein. Im Mittelpunkt stand die Vorgeschichte wie es zum Bürgervermögen und in der Folge zur Gründung der Bürgergenossenschaft im Jahr 2010 kam. Denn, so Dr. Ospelt, nur in Kenntnis der historischen Zusammenhänge lasse sich der gesetzliche Auftrag zur Regelung des Bürgervermögens in der Gegenwart verstehen.

Grundlage war die Überführung von zugeteiltem Gemeindebesitz ins Privateigentum der nutzungsberechtigten Vaduzer Haushaltungen im Jahr 1806, nachdem es nach langjährigen Streitigkeiten zwischen Schaan und Vaduz am Ende des 18. Jahrhunderts zur Aufteilung des Gemeindeguts zwischen Vaduz, Schaan und Planken kam.

Dr. Alois Ospelt: «Auf diese Weise sind 1797 die heutigen Gemeindeterritorien entstanden.» Nach der Teilung von 1806 verblieben im Gemeindebesitz neben den Wäldern und dem Schwemmgebiet des Rheins (Auwälder) lediglich

die Gemeinweidefläche (Allmend) im Ebenholz und die Flur Äscher. «Was heute als Bürgervermögen bezeichnet wird, ist der Überrest der alten, gemeinsam urbarisierten und genossenschaftlich genutzten ‘gemeinsamen Mark’» erklärte der Referent.

Alles in allem ein sehr interessanter Vortrag, der auch einen Einblick auf die Lebensweise und die Vermögensverhältnisse unserer Vorfahren gewährte.



Historiker Dr. Alois Ospelt



*Auch für mich, als gebürtige Schwedin, war es interessant zu erfahren wie die Alpengebiete früher aufgeteilt wurden, und auch die verschiedenen Herren-, Gemeinde- und Privatgüter in Vaduz.*

Annette Seger



*Die Ausführungen von Dr. Alois Ospelt waren sehr spannend. Einiges über unsere Vorfahren habe ich bereits gewusst, das meiste aber war neu für mich. Ich wünsche mir, dass diese Vortragsreihe fortgesetzt wird.*

Paul Ospelt

## Vom Bauerndorf zum Industrie- und Finanzplatz

Liechtenstein war bis Mitte des 19. Jahrhunderts ein armer, wirtschaftlich isolierter Agrarstaat mit gegen 100 Prozent Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft. Handwerk und Gewerbe spielten kaum eine Rolle. Erst mit dem im Jahr 1856 abgeschlossenen Zoll- und Steuervertrag kam es zu bescheidenen Ansätzen der Industrialisierung. Etwa ab 1860 etablierten sich nach und nach Textilfabrikanten wie Johann Spoerry, Heinrich Weilenmann oder Kaspar Honegger.



Schlosshof der Familie Becker

Im 20. Jahrhundert vollzog Liechtenstein innerhalb weniger Jahrzehnte einen beeindruckenden Wandel vom Agrarstaat zum Industriestandort und Finanzplatz. Um 1940 waren noch 33 Prozent der in Liechtenstein wohnhaften Berufstätigen in der Landwirtschaft tätig, 1974 waren es nur noch rund 4 Prozent. Auch Vaduz war in hohem Mass von diesem Wandel betroffen.

Während noch in den 1970-Jahren an der Äulestrasse kleine Landwirtschaftsbetriebe und deren Misthaufen als Zeichen des bäuerlich geprägten Hauptorts standen, ist die Landwirtschaft in Vaduz auf einen bescheidenen, allerdings effizienten Anteil geschrumpft.

Sie beschränkt sich im Wesentlichen auf sechs Betriebe, nämlich den Neufeldhof der Familie Konrad, den Neuguthof der Familie Thöny, den City-Hof der Familie Hermann, den Seger-Hof, den Wachter-Hof und den Becker-Hof. Dazu kommen einzelne Pferde- und Kleintier-Betriebe.



Neuguthof der Familie Thöny



Hof von Franz Wachter



Hof der Familie Seger



City-Hof der Familie Hermann

# Wir stellen vor: Der «Hoflada Neufeldhof»

## Bei Familie Konrad auf dem «Hoflada Neufeldhof» zu Gast

Christian und Heike Konrad bewirtschaften dort einen Bauernhof mit rund 40 Milchkühen, einem Stier, rund 40 Mastrindern, einigen Mastkälbern, zwölf Eseln, 50 Legehennen, sechs Schweinen. «Die Idee, einen Hofladen zu betreiben entstand, als wir zu viele Eier hatten und diese in einem Kühlschrank zum Verkauf anboten», erzählt Heike Konrad. Ihr Mann Christian ergänzt: «Ja, und dann sind immer mehr Produkte dazugekommen.» Das Projekt hat sich gut entwickelt und die Corona-Pandemie hat dem Hofverkauf noch zusätzlich Schub verliehen.

## Umfassendes Sortiment

Im umfassenden Sortiment finden sich neben Freilandeiern und Pradamee-Käse, Rind- und Schweinefleisch, selbstgemachte Konfitüren und Sirup, verschiedene Würste, Joghurt, Nudeln, verschieden Öle oder je nach Saison Gemüse, Beeren, Salate und Kräuter. «Vieles machen wir selber,» erklärt Heike, «und alles andere beziehen wir möglichst von regionalen Produzenten». Am Samstag gibt es jeweils Zopf und Brot vom Natur-Bäcker.

## Dank Selbstbedienung täglich geöffnet

Der «Hoflada Neufeldhof» ist täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet, im Sommer solange es hell ist. Und die Kunden können sich selbst bedienen. «Das funktioniert gut,» sagt Christian, «und es wird auch nicht missbraucht.»

Auf der Homepage [www.neufeldhof.li](http://www.neufeldhof.li) finden sich nicht nur interessante Informationen, sondern auch ein Online-Shop. Und wer den Party-Service in Anspruch nimmt, wird gerne mit Wurstwaren, Plätzli, Pouletfleisch, Pommes (auf Wunsch mit Friteuse) oder Salaten beliefert. «Und falls jemand etwas nicht in unserem Angebot findet, lohnt sich anfragen allemal. Wir werden dann schauen, ob wir das gewünschte Produkt besorgen können», ergänzt Heike Konrad.

## Ernährungsfeld mit Braugerste

In Kooperation mit der VBO (Verband Bäuerlicher Organisationen) betreut die Familie Konrad auch das Ernährungsfeld im Haberfeld, wo etwa Süsskartoffeln, Törkarebel, Reis und weitere Produkte angebaut werden, die auch im Hofladen erhältlich sind.



Neufeldhof der Familie Konrad



Der Hofladen beim Neufeldhof

# Im Fokus: Stützpunktfeuerwehr Vaduz

## Stützpunktfeuerwehr Vaduz feiert

Die Freiwillige Feuerwehr Vaduz wurde vor 127 Jahren ins Leben gerufen. Dieses Jahr war sie am Wochenende vom 16./17. Juni Gastgeber des Feuerwehrtags in Vaduz, zudem alle Feuerwehren des Landes und weitere Gast-Feuerwehren eingeladen waren. Ein reichhaltiges Festprogramm begeisterte die Besucherinnen und Besucher von Jung bis Alt. Die Unterhaltung begann am Freitagabend mit Livemusik von verschiedenen Gruppen für das jüngere Publikum auf dem Festplatz vor dem Vaduzer-Saal. Am Samstagvormittag lud die Feuerwehr zum Frühschoppen ein und am Nachmittag fand der Festumzug durchs Stättle statt, allen voran die Fahndelelegationen.

Der offizielle Festakt mit Grussworten und Ehrungen langjähriger Feuerwehrmänner ging am Samstagnachmittag im Vaduzer-Saal über die Bühne. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter viele Familien, nutzten am Samstagnachmittag und am Abend das umfassende Angebot an Kulinarik und Unterhaltung.

## Jubiläumsbroschüre

Gleichzeitig blickt die Feuerwehr auf ihr 125-jähriges Bestehen zurück, das sich pandemiebedingt um zwei Jahre verzögerte. Neben einer kleinen Feier, die vor zwei Jahren auf dem Rathausplatz durchgeführt wurde, entsteht derzeit eine Jubiläumsschrift, die im Juli publiziert werden wird.



Die Jubiläumsschrift



### Pumpat wörd, wenn s dr Komandant seet

Im Metteldorf bim Elsensohn, wo ma kennt,  
häts vor knapp 100 Joor liachterloo brennt.

Di eerschte Fүүrweera seiend scho fliissig vor Ort  
bevor dr Kommandant ko sei und met scharfa Wort

als Oberbefälshaber vrlutta loo hei,  
pumpat wöri eerscht, wenn är das säga dei.

Und so hei ma d Löscharbat underbrocha – mein Gott, nei,  
bis dr Hoptmaa s Komando «Pumpa!» gee hei.



Gott zur Ehr,  
dem Nächsten zur Wehr.

# Persönlich: Alfred Verling



Mit Feuerwehrkommandant Alfred Verling im Gespräch

## **Alfred Verling, du kommandierst die Stützpunktfeuerwehr Vaduz. Welches sind deine Hauptaufgaben in dieser Funktion?**

Die Feuerwehr ist sowohl ein Ortsverein wie auch eine Rettungsorganisation. Daher sind die Aufgaben sehr vielfältig. Als Kommandant trage ich zusammen mit meinem Stellvertreter Philipp Nigg als «Kommando» der Feuerwehr die Verantwortung für Verein und Rettungsorganisation. In der Vereinsführung steht uns der Vorstand für die Belange des Vereins zur Seite. Als Rettungsorganisation steht das Kommando in Zusammenarbeit mit dem Kader (Offiziere) dafür ein, den Ausbildungsstand aktuell zu halten und so den vielfältigen Leistungsauftrag, den die Politik uns vorgibt, zu erfüllen. Gleichzeitig steht das Kommando im Austausch mit dem Amt für Bevölkerungsschutz, was die Stützpunktbelange betrifft.

## **Wie viele Mitglieder zählt die Vaduzer Feuerwehr, und sind das ausschliesslich Männer?**

Aktuell sind wir 66 Angehörige der Feuerwehr (AdF) davon sind 3 Frauen. Des Weiteren haben wir eine Jugendfeuerwehr mit 14 Angehörigen, momentan gerade ohne weibliche Beteiligung.

## **Wie oft rückt die Feuerwehr pro Jahr aus?**

Wir verzeichnen in einem durchschnittlichen Jahr zwischen 60 und 70 Einsätze und Dienstleitungen. Viele Einsätze erfordern nicht die gesamte Mannschaft, sondern werden ereignisbezogen mit einer kleineren Alarmgruppe abgedeckt. Zudem sind

nicht alle Einsätze immer dringlich, das heisst wir rücken auch teilweise ohne Blaulicht und Martinshorn aus. Dies gibt immer die gemeldete Situation vor.

## **Anlässlich des Feuerwehrtags war auch die Jugendfeuerwehr im Einsatz.**

### **Wie steht es um den Nachwuchs?**

Momentan sind wir noch in der glücklichen Lage, ausreichend Personal zu haben, um unseren Leistungsauftrag zu erfüllen. Die Jugendfeuerwehr ist aber sicherlich ein zentraler Punkt der uns jetzt, aber auch künftig helfen wird, den Mannschaftsbestand zu sichern.

## **Wie sieht der «Werdegang» eines freiwilligen Feuerwehrangehörigen aus?**

Vom 12. Bis zum 16. Lebensjahr steht die Möglichkeit offen, sich in der Jugendfeuerwehr zu engagieren.

Ab dem erfüllten 16. Lebensjahr kann dann der Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr erfolgen. An erster Stelle steht dann der 4 tägige Basiskurs. Hier erlernt das Neumitglied die ersten Grundlagen, um im Ernsteinsatz mithelfen zu können. Danach folgen je nach Interesse weitere Kurse, um sich vertieftes Fachwissen anzueignen und zu festigen. Dies reicht von Atemschutz über Maschinisten-Ausbildung über die Grundlagen der technischen Einsätze. Wenn man das Grundhandwerk beherrscht und Freude an der Führung von Menschen hat, steht danach der Weg zum Gruppenführer und Offizier offen.

Aus meiner Sicht bietet die Feuerwehr eine der sinnvollsten Freizeitbeschäftigungen die es gibt und die Möglichkeit, sich für die Mitmenschen in Vaduz und im Fürstentum Liechtenstein zu engagieren.

Bei Interesse ein Mail an [info@feuerwehr-vaduz.li](mailto:info@feuerwehr-vaduz.li) oder einfach eine Kameradin oder einen Kameraden ansprechen.

**P.P.**

LI-9490 Vaduz

Liechtensteinische Post AG

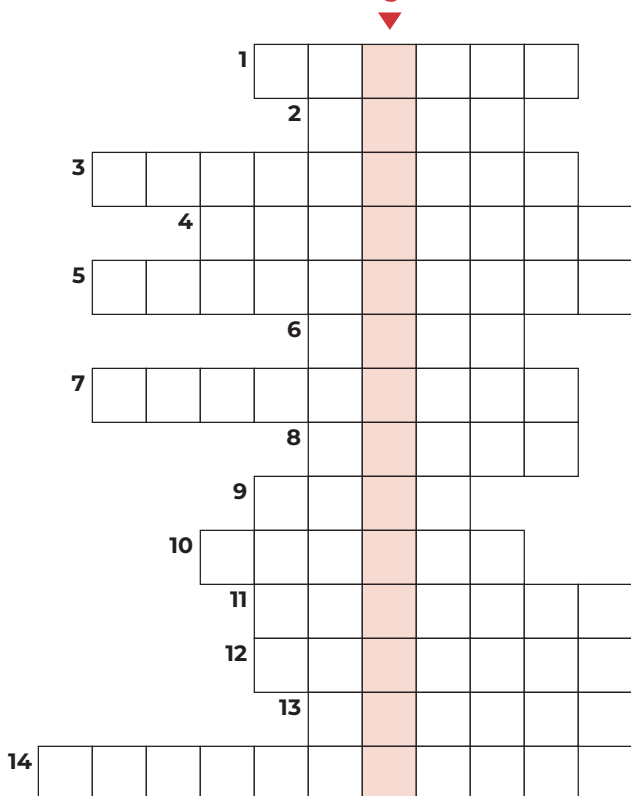
## Gewinnspiel: Kennst du us?

Zur Teilnahme am Gewinnspiel das Lösungswort mit Name, Telefonnummer und Adresse einsenden an [bg@bgvaduz.li](mailto:bg@bgvaduz.li). Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinnerinnen oder Gewinner ausgelost. Sie erhalten jeweils einen Gutschein von **ERLEBE VADUZ** im Wert von CHF 50.–.

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Ausgabe mit dem Lösungswort «ZEPFELWALD»:

**Thomas Wille, Karl-Heinz Seger, Elisabeth Marxer**

### Lösungswort



### Häscht gwösst, dass ...

... dr Törgga (Mais) i dr eerschta und d Härdöpfel (Kartoffeln) i dr zwieta Hälfti vom 18. Joorhundert is Liachtaschtää ko sind. Ma los si amool dora Kopf goo, vo was si d Bevölkerig vorhär hät könnä ernäära.

- 1 Anbaugelände
- 2 Törgga
- 3 Landw. Betriebsgebäude
- 4 Bauer
- 5 Ungedüngte Fläche
- 6 Kühe
- 7 Rotkraut oder ...
- 8 Schweine ...
- 9 Natürlicher Dünger
- 10 Ungenutzte Fläche
- 11 Tenn
- 12 Landw. Fahrzeug
- 13 Kühe, Schweine und ...
- 14 Staatliche finanzielle Unterstützung

Einsendeschluss für das Lösungswort ist der **16. August 2023**. Die Gewinnerinnen oder Gewinner werden benachrichtigt und im nächsten BGVintern bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

#### Impressum

##### Herausgeberin

Bürgergenossenschaft Vaduz

##### Redaktion

Franz Wachter und Markus Meier

##### Satz und Druck

Reinold Ospelt AG, 9490 Vaduz

##### Grafisches Konzept

Roman Beck, 9490 Vaduz

##### Erscheinungsweise und Auflage

4× jährlich, 800 Exemplare

##### Vertrieb

Liechtensteinische Post AG,  
9490 Schaan

##### Bildnachweis

Bürgergenossenschaft Vaduz

##### Alle Rechte vorbehalten.

Auf Papier mit FSC-Zertifikat  
und EU-Ecolabel gedruckt.

#### Geschäftsstelle

Bürgergenossenschaft Vaduz  
St. Florinngasse 7  
9490 Vaduz

T +423 230 19 41

[bg@bgvaduz.li](mailto:bg@bgvaduz.li)

[www.bgvvaduz.li](http://www.bgvvaduz.li)

**Für einen persönlichen  
Kontakt bitte vorab einen  
Termin vereinbaren.**

#### Neue Mitgliedschaft

Kennst du jemanden, der  
oder die gerne Mitglied der  
Bürgergenossenschaft  
Vaduz werden möchte?  
Die Aufnahmebedingungen  
erfährst du auf unserer  
Webseite [www.bgvvaduz.li](http://www.bgvvaduz.li).